

Katedra německého jazyka  
Lehrstuhl für deutsche Sprache

## GUTACHTEN ZUR BACHELORARBEIT

Von: **Renata Rajsová**

Thema der Bachelorarbeit: **Die Stellung der deutschen Sprache in dem tschechischen Schulsystem auf dem Beispiel der ausgewählten Grund- und Mittelschulen on dem Landkreis Domažlice**

BetreuerIn der Arbeit: **Mgr. Eva Salcmanová**

ZweitgutachterIn: **Mgr. Julia Průcha-Wittmann**

1. Beurteilungskriterien	Punkte maximal	Punkte erreicht
<p><b>1. Logischer Aufbau der Arbeit</b></p> <p><i>Leitfragen: Wie ist die Arbeit gegliedert? Ist die Gliederung aus formalen und inhaltlichen Kriterien schlüssig? Wie ist das Verhältnis zwischen theoretischem und praktischem Teil der Arbeit?</i></p>	10	10
<p><b>2. Inhalt: Erfassung des Themas, inhaltliche Stringenz</b></p> <p><i>Leitfragen: Wurde das gewählte Thema erschöpfend behandelt? Wie wird das gewählte Thema dargestellt? Werden die Forschungsfragen beantwortet? Wird der Inhalt der Arbeit dem Titel gerecht? Ist die Darstellung des gewählten Themas inhaltlich gelungen?</i></p> <p><u>[Bestehenskriterium: Bei kleinergleich 5 Punkten ist die Arbeit nicht positiv zu beurteilen.]</u></p>	20	20
<p><b>3. Umgang mit der Primär- und Sekundärliteratur</b></p> <p><i>Leitfragen: Wird einheitlich und nach allgemein gültigen Normen zitiert? Wurden die wichtigsten Werke der Fachliteratur zum gewählten Thema herangezogen und ausgewertet? Ist der Umfang der herangezogenen Fachliteratur ausreichend? Werden an allen Stellen der Arbeit die eingesehenen Werke der Primär- und Sekundärliteratur verlässlich ausgewiesen? Wird der Nachweis zur Befähigung, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen, entsprechend der hierfür notwendigen formalen Kriterien erbracht (Auswahl der und Umgang mit den herangezogenen Quellen)? Werden direkte Zitate auch als solche ausgewiesen?</i></p> <p><u>[Bestehenskriterium: Arbeiten, in denen nachweislich Quellen nicht ausgewiesen werden (Plagiat), sind in keinem Fall positiv zu beurteilen.]</u></p>	20	17

<b>4. Sprachbeherrschung und Stil der Arbeit</b>  <b>Leitfragen:</b> <i>Wie ist die sprachliche Qualität der Arbeit einzuschätzen? Gibt es Fehler, die das Verständnis der Arbeit wesentlich einschränken? Ist der Stil der Arbeit einer wissenschaftlichen Arbeit angemessen?</i>  <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten mit einer durchschnittlichen „Fehlerdichte“ (Grammatik, Orthografie) von größergleich 7 Fehlern pro Normseite sind nicht positiv zu beurteilen]</u>	<b>20</b>	<b>18</b>
<b>5. Fähigkeit zur Argumentation, Darstellung der Ergebnisse</b>  <b>Leitfragen:</b> <i>Werden unterschiedliche Positionen zum gewählten Thema sinnvoll und hinreichend erörtert, miteinander abgewogen und verknüpft? Ist die Arbeit eher paraphrasierend oder werden auch eigenständige Leistungen erbracht? Sind die dargestellten Ergebnisse von Relevanz, weisen sie einen Neuigkeitswert (Originalität der Thesen) auf?</i>	<b>20</b>	<b>20</b>
<b>6. Erfüllen der formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit</b>  <b>Leitfragen:</b> <i>Entspricht die Arbeit – abgesehen von der Zitierweise – den formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit (Paginierung, Gliederung, Fußnoten, Anmerkungsapparat, Umgang mit Internetquellen)</i>	<b>10</b>	<b>8</b>
<b>insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>91</b>

Notenskala: 100-90 – *výborně* (1), 89-79 – *velmi dobře* (2), 78-67 – *dobře* (3), 66-0 – *nevyhovující* (4)

## 2. Schriftliches Gutachten (mind. 15 Zeilen)

Renata Rajsová beschäftigt sich in ihrer Bachelorarbeit mit der Stellung der deutschen Sprache in der Tschechischen Republik. Zuerst liefert sie einen umfassenden Überblick über die Veränderungen im Schulwesen der ca. letzten 100 Jahre, dann konzentriert sie sich auf 3 ausgewählte Schulen im an Deutschland angrenzenden Landkreis Domažlice und erforscht die Beliebtheit der deutschen Sprache aus der Sicht von SchülerInnen und LehrerInnen.

Am Aufbau der Arbeit und ihrem Inhalt kann nichts bemängelt werden, es werden sowohl politische Zusammenhänge als auch aktuelle europäische und tschechische Dokumente im Bereich Schulwesen angeführt, sodass der/die LeserIn einen sehr guten Überblick über die momentane Situation bekommt.

Zum Umgang mit der Sekundärliteratur ist zu sagen, dass fast nur indirekte Zitate benutzt, diese aber nicht mit „vgl.“ in den Fußnoten gekennzeichnet wurden. Das Literaturverzeichnis enthält aber alle verwendeten Quellen und ist einheitlich und alphabetisch korrekt.

Sprachlich muss eigentlich nur eines kritisiert werden: An Grund-, Mittelschulen und Gymnasien gibt es grundsätzlich nur SchülerInnen, aber keine Studenten! Dieser flächendeckende falsche Gebrauch des Wortfeldes „Studium-studieren-Studenten“ führt bei deutschen LeserInnen zu Unverständnis und sollte bei einer Arbeit zum Thema Schulwesen nicht vorkommen.

Die Fähigkeit der Autorin, zu paraphrasieren und sich in eigenen Worten auszudrücken, muss lobend hervorgehoben werden. Auch die Darstellung der Forschungsergebnisse ist ihr sehr gut gelungen.

Ein Punktabzug muss bei den Formalia erfolgen. Durch die falsche Seitenzählung handelt es sich um einen Umfang von 55 Textseiten und nicht 67, wie in der Arbeit angegeben.

### 3. Fragestellung zur Bachelorarbeit (fakultativ):

Könnten Sie sich vorstellen, dieses Thema im Rahmen eines Lehramtsstudiums weiter zu behandeln?  
Wenn ja, wie?

**Die Bachelorarbeit von Renata Rajsová wird hiermit mit *výborně (1)* bewertet.**

Name und Unterschrift der Gutachterin: Mgr. Julia Průcha-Wittmann

Datum: 13.08.2016

